



MITEINANDER

Folge 11: Alles „bestens“, oder?

Einstieg in das Thema „Umgang mit seinen Mitmenschen“



	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie das erste Foto auf Folie/IWB. Die TN spekulieren darüber, wo sich Ella befindet und was man dort normalerweise macht. Führen Sie dabei den Begriff „Kürbisstation“ ein. Anschließend hören die TN Ellas Erklärung, was eine „Kürbisstation“ ist und vergleichen mit ihren Vermutungen. Kennen die TN etwas Ähnliches aus ihrem Land?	Folie/IWB, CD 5/20	
	PL	2. Fragen Sie die TN, über welches Thema Ella schreiben möchte. Schreiben Sie „Vertrauen“ an die Tafel. Sprechen Sie mit den TN über Vertrauen. In welchen Situationen haben die TN es im Alltag? Wann fällt es ihnen schwer, Vertrauen zu haben? Halten Sie ggf. Stichworte an der Tafel fest.		
2	Beim ersten Hören: Die Geschichte verstehen			
	PA	1. Die TN sehen sich die Fotos an und überlegen kurz, wie Ellas Geschichte weitergeht.		
	PA 	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und beantworten danach die Fragen im Buch. Geübtere TN beantworten die Fragen schriftlich. Ungeübtere TN beantworten die Fragen mündlich. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: Ella ist bei einer Kürbisstation. Sie macht dort Fotos, weil sie eine Reportage über Vertrauen machen möchte. Foto 2: Der Mann nimmt einen großen Kürbis, legt ihn in sein Auto und will davonfahren, ohne zu bezahlen. Foto 3: Ella spricht den Mann darauf an, dass er den Kürbis nicht bezahlt hat. Foto 4: Er sagt, dass es ein Versehen war. Er habe vergessen zu zahlen, weil er spät dran ist.</i>	CD 5/20–23	
3	Nach dem Hören: Das Verhalten des Mannes bewerten			
	WPA	1. Die TN gehen durch den Kursraum und sprechen mit verschiedenen Partnerinnen/Partnern über das Verhalten des Mannes.		
4	Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Über Vertrauen nachdenken			
	EA/PA	1. Die TN lesen „Ellas Kolumne“ und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: a, b, c</i>		
	PL	2. Diskutieren Sie mit den TN über Ellas Meinung, dass diese kleinen Diebstähle das Vertrauen kaputt machen. Was meinen die TN dazu? Stimmt das? Warum (nicht)? Fragen Sie die TN nach eigenen Erfahrungen zu diesem Thema. Die TN erzählen.		
5	Anwendungsaufgabe: Über die Redewendung „Alles hat seinen Preis“ sprechen			
	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was die Redewendung „Alles hat seinen Preis“ bedeutet (Es gibt nichts umsonst, alles hat Folgen.).		
	EA	2. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie zum Abschluss kleine Zettel, auf denen „Vertrauen heißt für mich ...“ steht. Die TN ergänzen den Satz für sich persönlich und hängen ihn im Kursraum auf.	kleine Zettel	
	 Ellas Film	Ella interviewt den Bauern, dem die Kürbisstation gehört. Er erzählt von seinen Erfahrungen mit Kunden. Sie können den Film zum Beispiel zum Abschluss nach B2 einsetzen.	„Ellas Film“ Lektion 11	

A SIE WERDEN JETZT SOFORT HIER WEGGEHEN!

Futur I

Lernziel: Die TN können Vermutungen, Pläne und Versprechen ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Futur I			
	EA/PA	1. Die TN hören das Mini-Gespräch und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: weggehen, wird ... geben</i>	CD 5/24	
	PL	2. Notieren Sie die Beispielsätze an der Tafel. Fragen Sie die TN, was der Mann hier sagen möchte. Was ist seine Absicht? Erläutern Sie, dass es sich bei dem ersten Beispiel um eine Aufforderung handelt, beim zweiten Beispiel um eine Vorhersage/ Vermutung. Markieren Sie die Verben und erklären Sie den TN, dass es sich hier um das Futur I handelt. Sie <u>werden</u> jetzt sofort hier <u>weggehen</u> . Dann <u>wird</u> es im nächsten Sommer hier keine billigen Kürbisse mehr <u>geben</u> .		
	EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1: Die TN machen sich noch einmal die Stellung der Verben beim Futur I klar.		
A2	Erweiterung/Systematisierung des Futur I			
a	EA/PA	1. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen die Aussagen zu. Danach hören die TN die Gespräche und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 E, 4 A, 5 D</i>	CD 5/25–29	
b	EA/PA	2. Die TN lesen und markieren zunächst aus dem Gedächtnis, was richtig ist. Dann hören sie die Gespräche noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 1, 3, 4</i>	CD 5/25–29	
	PL	3. Die TN markieren die neue Form in den Aussagen in a. Notieren Sie die Begriffe „Vorhersage/Vermutung“, „Aufforderung“, „Versprechen“ und „Vorsätze/Pläne“ an der Tafel. Fragen Sie die TN, welcher Satz in a eine Vorhersage/Vermutung ausdrückt (Satz 1), welcher eine Aufforderung (Satz 3), ein Versprechen (Satz 2), Vorsätze/Pläne (Satz 4, 5). Aber diese Zuordnung ist nicht immer so scharf zu treffen, so ist Satz 2 hier gleichzeitig ein Vorsatz/Plan. Wenn nötig, sprechen Sie mit den TN über die inhaltlichen Unterschiede der Begriffe. Manchmal, wie bei Satz 2, können auch mehrere Sprechabsichten zusammenfallen. Fragen Sie die TN, welche Möglichkeit es noch gibt, ein Ereignis, das in der Zukunft liegt, auszudrücken. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. In der Regel benutzt man für Ereignisse in der Zukunft das Präsens mit einer Zeitangabe. Das Futur gibt der Aussage modalen Charakter und drückt einen Vorsatz, eine Vermutung, ein Versprechen, eine Aufforderung oder Ähnliches aus. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 138) hin. Die beiden kleinen Aufgaben rechts können die TN direkt im Anschluss im Kurs bearbeiten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	EA/PA	Arbeitsbuch 2–3		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		


A3		Aktivität im Kurs: Über gute Vorsätze sprechen			
	EA	<p>1. Die TN überlegen sich ein Thema, z. B. Gesundheit oder Freizeit, und notieren sich gute Vorsätze.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn den TN keine eigenen Themen einfallen, dann können Sie auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritte-international-neu zurückgreifen.</p>		KV L11/A3 im Lehrwerk-service	
	WPA	<p>2. Die TN spielen mithilfe der Redemittel kleine Gespräche über ihre guten Vorsätze. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Vorsätze formulieren: So geht das nicht mehr weiter.“, „Zustimmung ausdrücken: Das ist ja super!“ und „Zweifel ausdrücken: Ich weiß ja nicht ...“ hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p> <p>In Kursen mit ungeübteren TN spielen Sie mit einem geübteren TN zunächst ein Gespräch im Plenum vor.</p> <p><i>Hinweis:</i> Da solche Gespräche oft auf Partys zu Silvester stattfinden, können Sie während dieser Aktivität auch im Hintergrund Musik laufen lassen, sodass eine Partyatmosphäre entsteht. Zeigen Sie die Redemittel dabei auf Folie/IWB.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie hier den Film „Das geht gar nicht!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 141) zeigen.</p>			
	EA/HA	Arbeitsbuch 6			


B ICH WOLLTE SCHNELL LOS, DA ICH VIEL ZU SPÄT BIN.

Konjunktion *da*

Lernziel: Die TN können über gutes Benehmen und Umgangsformen sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 Präsentation der kausalen Konjunktion <i>da</i>				
	EA/PA	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, welcher Satz die gleiche Bedeutung hat. Abschlusskontrolle im Kurs.</p> <p><i>Lösung:</i> Ich wollte einfach nur schnell los, weil ich schon viel zu spät dran bin.</p>		
	PL	<p>2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 138) hin und machen Sie deutlich, dass die Konjunktion „da“ im Nebensatz dieselbe Funktion wie „weil“ haben kann. In der gesprochenen Sprache ist „weil“ die verbreitetere Form.</p>		
	PL	<p>3. Suchen Sie mit den TN zusammen weitere Ausreden für den Mann mit „da“ und schreiben Sie sie an die Tafel, z. B. „Ich wollte einfach nur schnell los, da der Kürbis auch schnell schlecht wird.“, „Ich wollte einfach nur schnell los, da ich die Frau mit der Kamera gesehen habe.“ ...</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 7		

	PL/EA/PA	<p>Arbeitsbuch 8: im Kurs: Wiederholen Sie mit den TN alle Wörter, mit denen man einen Grund nennen kann, bevor die TN Übung 8 bearbeiten. Schreiben Sie z. B. das Beispiel aus Übung 7 an die Tafel: „Vor fünf Jahren kam ich nach Deutschland, da ich in Berlin arbeiten wollte.“ Fragen Sie die TN, wie man diesen Satz formulieren kann, wenn man nicht „da“ oder „weil“ benutzen möchte. Notieren Sie mithilfe der TN Varianten des Satzes an der Tafel und markieren Sie die Verben wie im Tafelbild. Erst danach bearbeiten die TN Übung 8 im Arbeitsbuch.</p> <p>Vor fünf Jahren kam ich nach Deutschland. <u>Denn</u> ich wollte in Berlin <u>arbeiten</u>. Ich wollte in Berlin arbeiten, <u>daher/deswegen/darum</u> <u>kam</u> ich vor fünf Jahren nach Deutschland. Ich wollte in Berlin arbeiten, <u>aus diesem Grund</u> <u>kam</u> ich vor fünf Jahren nach Deutschland.</p>		
B2	Leseverstehen: Einen Text über gutes Benehmen verstehen und beurteilen			
a	GA	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sammeln in Kleingruppen, was sie als höflich bzw. unhöflich empfinden. Gehen Sie herum und helfen Sie mit konkreten Beispielen aus Alltagssituationen, um den TN Anregungen zu geben. Die Gruppen machen sich Notizen.</p> <p><i>Variante:</i> Hier können Sie auch Frauen- und Männergruppen bilden.</p>		
	PL	2. Die Gruppen berichten kurz im Plenum über die Ergebnisse aus dem Gruppengespräch. Lassen Sie zu, dass weiter über das Thema diskutiert wird, wenn die TN daran Interesse haben.		
	PL	3. Die TN lesen zunächst nur die Überschriften. Fragen Sie nach Situationen, zu denen diese passen könnten.		
	EA/PA	<p>4. Die TN lesen den Text und ordnen die Überschriften zu. Abschlusskontrolle im Plenum. TN, die schneller fertig sind, überlegen, ob ihnen noch weitere Beispiele aus dem Alltag einfallen.</p> <p><i>Lösung:</i> A 2, B 5, C 6, E 4, F 3</p>		
b	EA/PL	5. Die TN ordnen jeder für sich in der Skala ein, wie sie das Verhalten der Personen aus dem Lesetext finden. Besprechen Sie, wenn nötig, die Skala, die auf der linken Seite von 10 für „völlig in Ordnung“ bis auf der rechten Seite 0 für „absolut unmöglich“ reicht. Dazwischen sind Abstufungen möglich.		
	GA	6. Die TN finden sich zu viert zusammen und diskutieren über das Benehmen. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 138) unter der Rubrik „Etwas beurteilen: Ich finde es (nicht) schlimm, ...“.		
	PL	<p>7. Die TN berichten im Plenum über die Standpunkte, die in der Vierergruppe ausgetauscht wurden. Sprechen Sie mit den TN über weitere Beispiele für gutes bzw. schlechtes Benehmen.</p> <p><i>Hinweis:</i> TN, die schon einmal in Deutschland, Österreich oder der Schweiz waren, berichten, was sie dort an schlechtem oder gutem Benehmen beobachtet haben.</p> <p><i>fakultativ:</i> An dieser Stelle passt thematisch auch der Lesetext „Herzlich willkommen!“ und das Hörverstehen „Der Ton macht die Musik.“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140/141).</p>		
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 9: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Hören, Teil 1, der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat B1</i> heran. Die TN hören die Hörtexte in der Prüfung zweimal.	AB-CD 2/21–24	
	EA/HA	Arbeitsbuch 10		

PL/EA 	Arbeitsbuch 11: im Kurs: Mit dieser Übung sollte zum einen klar werden, dass die Buchstabenkombination „ch“ für verschiedene Laute stehen kann: „ich“-Laut, „ach“-Laut, „k“-Laut und „sch“-Laut. Zum anderen können „ch“-Laute durch verschiedene Buchstaben gekennzeichnet werden wie „g“ (z. B. „Sehenswürdigkeiten“). Weisen Sie darauf hin, dass es sich bei Wörtern, in denen die Aussprache der Buchstabenkombination „ch“entweder „k“ oder „sch“ ist, um Fremdwörter handelt. Sie wurden aus anderen Sprachen übernommen und die Schreibweise und Aussprache muss daher nicht mit genuin deutschen Wörtern übereinstimmen.	AB-CD 2/25–29	
--	---	------------------	--

C ACH, SEIEN SIE DOCH BITTE SO NETT!

Lernziel: Die TN können über Regeln und falsches Verhalten im Straßenverkehr sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1		Hörverstehen: Ein Gespräch mit einem Polizisten verstehen		
a	PA	1. <i>fakultativ:</i> Die TN sehen sich die Fotos an. In Partnerarbeit beschreiben sie die Fotos. Geben Sie dazu die W-Fragen an der Tafel vor: Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Was denken die TN darüber?		
	PL	2. Fragen Sie die TN, was sie über die Situationen auf den Fotos in Deutschland wissen. Wann ist etwas strafbar? Wie hoch sind die Bußgelder oder andere Strafen (Punkte in Flensburg)?		
	Länderinfo	Im Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg wird das Fahreignungsregister in Deutschland geführt. Für verschiedenes Fehlverhalten im Straßenverkehr gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, möglich sind ein bis drei Punkte. Wer acht Punkte erreicht, muss den Führerschein abgeben. Allerdings verjähren Punkte auch, wenn man sich längere Zeit nichts hat zuschulden kommen lassen.		
	EA/PA	3. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, zu welchem Foto das Gespräch passt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: C</i>	CD 5/30	
b	EA/PA	4. Die TN lesen die Aussagen. Danach hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, was ihrer Meinung nach richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 3, 5</i>	CD 5/30	
c	EA/PA	5. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an, wer was sagt. Dann hören die TN das Gespräch noch einmal und überprüfen bzw. korrigieren ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Polizist: 3, 5; Fahrer: 1, 2, 4</i>	CD 5/30	
	PL/EA/PA	6. Machen Sie den TN die Wendungen aus c, die sie für so eine Diskussion benötigen, bewusst, indem Sie die TN auf die Rubriken „Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...“, „Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.“ und „Jemanden überreden: Ach, seien Sie doch bitte so nett.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 139) hinweisen. Die TN markieren zunächst in den Rubriken die Wendungen aus Aufgabe c. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, welche Wendungen aus den Rubriken sie noch hören. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich wollte nur schnell ...; Es war doch keine Absicht.; Können Sie nicht mal ein Auge zudrücken?; Es wird bestimmt nie wieder vorkommen.</i>	CD 5/30	

<p>PL</p> <p>↔</p>	<p>7. Sammeln Sie mit den TN für den Verkehrsteilnehmer zu den Fotos A und B aus Aufgabe a verschiedene Möglichkeiten, wie er um Verständnis für seine Situation werben kann, und für den Polizisten verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Halten Sie Stichworte an der Tafel fest. Entwickeln Sie mit den TN an der Tafel zwei weitere Gespräche zu den Fotos. Hilfe finden die TN unter den entsprechenden Rubriken auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 139). Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p> <p>In Kursen mit geübteren TN entwickeln Sie ein Gespräch zu Foto A aus Aufgabe a an der Tafel. Das zweite Gespräch zu Foto B schreiben die TN in Partnerarbeit. Einige TN tragen ihre Gespräche im Plenum vor.</p>		
<p>C2 Aktivität im Kurs: Rollenspiel</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Die TN sollten die Begriffe „innerhalb“ und „außerhalb“ bereits in ihrer temporalen Funktion kennen („Sie rufen außerhalb der Öffnungszeiten an.“). Weisen Sie auf den Info-Kasten hin und erklären Sie den Begriff „Ortschaft“. Verdeutlichen Sie „innerhalb“ und „außerhalb“ in ihrer lokalen Funktion, wenn nötig, anhand eines Tafelbilds:</p> <div data-bbox="304 772 791 859" style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;"> innerhalb außerhalb </p> </div> <p>Sprechen Sie auch darüber, wie schnell man in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit dem Auto innerhalb und außerhalb einer Ortschaft fahren darf.</p> <p><i>Hinweis:</i> Das können die TN auch als Hausaufgabe im Internet recherchieren.</p>		
<p>PA</p>	<p>2. Kopieren Sie die Situationen für das Rollenspiel so oft auf Kärtchen, dass jeweils zwei TN ein Kärtchen erhalten. Weitere Situationen finden Sie auf der Kopiervorlage. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die eine Gruppe setzt sich auf Stühle, das sind die „Verkehrssünder“. Die TN der anderen Hälfte ziehen jeweils ein Kärtchen und suchen sich eine Partnerin / einen Partner auf einem Stuhl. Dann spielen sie frei ein Gespräch. Danach wechseln die Paare ihre Rollen und erhalten neue Situationskärtchen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Als Hilfestellung können Sie die TN noch einmal auf die Rubriken „Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...“, „Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.“ und „Jemanden überreden: Ach, seien Sie doch bitte so nett.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 139) und auf den Redemittelkasten unter der Aufgabe hinweisen oder/und sie auf Folie/IWB zeigen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passen auch der Lesetext „Herzlich willkommen!“ und das Hörverstehen „Der Ton macht die Musik.“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140/141).</p>	<p>KV L11/C2, Folie/IWB</p> <div data-bbox="1257 1374 1342 1417" style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <p>ZDM</p> </div>	
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 12–15</p>	<p>AB-CD 2/30–32</p>	
<p>EA/HA Schreib- training</p>	<p>Arbeitsbuch 16: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit einem Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Einspruch anhand von Vorgaben einlegen.</p>		

D IN DER FREMDE

Lernziel: Die TN können Aussagen zum Thema „Fremdheit“ verstehen und über Erfahrungen von Fremdheit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Über kurze Sinnsprüche zum Thema „Fremdheit“ sprechen			
	WPA	1. Kopieren Sie jedes der Zitate so oft auf Kärtchen, wie Sie TN haben. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die TN der einen Gruppe stellen sich in eine Reihe nebeneinander, die anderen TN stellen sich in einer Reihe gegenüber auf, sodass jeder TN einem Partner gegenübersteht. Verteilen Sie die Kärtchen mit dem ersten Zitat an die TN. Die TN, die sich gegenüberstehen, sprechen über das Zitat. Was ist damit gemeint? Sind die TN auch dieser Meinung? Warum? Warum nicht? Nach einer Minute wechseln die Paare, indem die eine Gruppe nach rechts rückt. Der letzte TN schließt an der anderen Seite wieder auf. Mit dem neuen Partner sprechen die TN noch einmal über das Zitat. Verteilen Sie dann die Kärtchen mit dem zweiten Zitat. Die TN sprechen zu zweit etc. Verfahren Sie mit dem dritten Zitat genauso.	Kärtchen	
	PL	2. Kurzes Abschlussgespräch im Plenum. Wenn nötig, sprechen Sie noch einmal über den Sinn einzelner Zitate. Fragen Sie die TN, welches der Zitate ihnen am besten gefällt. Warum? Fragen Sie die TN auch, ob sie noch andere Sinnsprüche über das Thema „Fremdheit“ kennen.		
D2	Hörverstehen: Straßeninterviews verstehen			
	a	EA/PA 1. Die TN hören den Anfang der Radiosendung und kreuzen an, was ihrer Meinung nach das Thema ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: das Gefühl von Fremdheit</i>	CD 5/31	
	b	EA/PA 2. Die TN lesen die Aussagen und markieren wichtige Schlüsselwörter. Das macht das anschließende Hören leichter. Weisen Sie die TN vor dem Hören darauf hin, dass die Beispielsätze nicht wörtlich in den Interviews vorkommen, sondern dass es sich um Zusammenfassungen der Interviews handelt, damit die TN ihr Hörverhalten darauf einstellen können. Dann hören die TN die Interviews mit kurzen Pausen, um ihre Lösungen zu notieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 4, B 2, C 1, D 3</i>	CD 5/32–35	
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN darüber, ob sie eine (oder mehrere) Aussagen zu ihrer eigenen Situation in Beziehung bringen können. Die TN können auch bewerten, welche der Aussagen ihnen besonders wichtig ist, welche weniger.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 17		
D3	Über das eigene Gefühl von Fremdheit sprechen			
	EA	1. Geben Sie den TN etwas Zeit, sich über die Frage Gedanken und ein paar Notizen zu machen. Wenn Sie merken, dass die TN sich mit der Frage allein schwer tun oder in Ihrem Kurs überwiegend ungeübtere TN sind, geben Sie den TN weitere Fragen an der Tafel vor: „Wo / In welcher Situation haben Sie sich fremd gefühlt?“, „Warum haben Sie sich fremd gefühlt?“, „Wie haben die Menschen sich verhalten?“, „Was haben Sie gemacht?“, „Gab es Missverständnisse?“, „Was hätten Sie sich gewünscht?“ Gehen Sie herum und helfen Sie bei Formulierungen für die anschließende Erzählung.		
	PL	2. Die TN erzählen im Plenum über Erfahrungen in der Fremde und wie sie reagiert haben. Haben sie später verstanden, warum der andere so gehandelt hat, und wie würden sie heute auf eine ähnliche Situation reagieren?		
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Die TN interviewen in der Sprachenschule andere TN zum Thema „Fremdheit“. Die Gespräche können mit dem Smartphone aufgezeichnet werden, wenn der Interviewte einverstanden ist. Weisen Sie die TN ausdrücklich darauf hin. Auch dürfen die Interviews nicht in soziale Netzwerke oder anderweitig im Netz verbreitet werden. Interessante Interviews können im Plenum vorgespielt und besprochen werden.	Smartphone	

E ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Lernziel: Die TN können Aussagen zu unterschiedlichen Arbeitsalltagen verstehen und den eigenen Arbeitsalltag beschreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit																								
E1	Leseverstehen: Das Thema erfassen																											
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, ob sie irgendwann einmal in Deutschland, Österreich oder der Schweiz arbeiten wollen. Welche Unterschiede erwarten die TN? Halten Sie Stichworte an der Tafel fest.																										
	GA	2. Die TN öffnen die Bücher und lesen den ersten Teil des Textes. Sie sehen sich die Personen an und deren Herkunftsländer (A USA, B Indien, C Kolumbien). Die TN spekulieren in Kleingruppen darüber, woran die Personen sich im Arbeitsalltag in Deutschland, Österreich und der Schweiz gewöhnen mussten und machen sich Notizen dazu. Kurzes Abschlussgespräch im Plenum.																										
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Aussagen und vergleichen mit ihren Vermutungen. <i>Lösung: Sally: musste sich an die vielen Urlaubstage gewöhnen, hatte Probleme mit den Regeln zum duzen/siezen, fand die Ladenöffnungszeiten gewöhnungsbedürftig; Mohd: musste sich daran gewöhnen, pünktlich zu sein, fand die Kleiderordnung ungewohnt; María: musste sich daran gewöhnen, im Voraus zu planen, findet es merkwürdig, dass man selbst etwas organisieren muss, wenn man Geburtstag hat</i>	Folie/IWB																									
c	PA	4. Die TN erstellen zu zweit eine Tabelle, in der sie eintragen, was sie über den Arbeitsalltag der drei Personen im jeweiligen Heimatland erfahren. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie eine Tabelle an der Tafel nach den Angaben der TN füllen.																										
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Sally:</th> <th>Mohd:</th> <th>María:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kleidung:</td> <td></td> <td>leichte Kleidung ohne Anzug und Krawatte</td> <td>Männer im Anzug, Frauen im Kostüm, elegant, nicht so sportlich</td> </tr> <tr> <td>Termine & Pünktlichkeit:</td> <td></td> <td>anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine große Rolle</td> <td>Termine werden nicht so viel im Voraus geplant</td> </tr> <tr> <td>Kommunikation:</td> <td>Regeln zum Duzen/siezen sind nicht so streng, indirektere und diplomatischere Kommunikation</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Geburtstag:</td> <td></td> <td></td> <td>Kollegen organisieren etwas, wenn man Geburtstag hat</td> </tr> <tr> <td>Urlaub:</td> <td>weniger Urlaubstage</td> <td></td> <td>Urlaub wird nicht so weit im Voraus geplant</td> </tr> </tbody> </table>		Sally:	Mohd:	María:	Kleidung:		leichte Kleidung ohne Anzug und Krawatte	Männer im Anzug, Frauen im Kostüm, elegant, nicht so sportlich	Termine & Pünktlichkeit:		anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine große Rolle	Termine werden nicht so viel im Voraus geplant	Kommunikation:	Regeln zum Duzen/siezen sind nicht so streng, indirektere und diplomatischere Kommunikation			Geburtstag:			Kollegen organisieren etwas, wenn man Geburtstag hat	Urlaub:	weniger Urlaubstage		Urlaub wird nicht so weit im Voraus geplant		
	Sally:	Mohd:	María:																									
Kleidung:		leichte Kleidung ohne Anzug und Krawatte	Männer im Anzug, Frauen im Kostüm, elegant, nicht so sportlich																									
Termine & Pünktlichkeit:		anderes Zeitverständnis und anderer Umgang mit der Zeit, Termine sind flexibler, Pünktlichkeit spielt nicht so eine große Rolle	Termine werden nicht so viel im Voraus geplant																									
Kommunikation:	Regeln zum Duzen/siezen sind nicht so streng, indirektere und diplomatischere Kommunikation																											
Geburtstag:			Kollegen organisieren etwas, wenn man Geburtstag hat																									
Urlaub:	weniger Urlaubstage		Urlaub wird nicht so weit im Voraus geplant																									

	PA	5. Die TN sprechen darüber, welche Unterschiede zwischen den Arbeitsalltagen sie interessant finden. <i>Hinweis:</i> Der Vergleich mit dem Heimatland wird auch gern in mündlichen Prüfungen herangezogen. Es ist also wichtig, dass die TN sich über (inter)kulturelle Unterschiede bewusst sind und dazu Stellung nehmen können.		
d	PL	6. TN, die schon einmal in einem fremden Land gearbeitet haben, erzählen, welche Erfahrungen sie gemacht haben.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 18		
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 1 der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch</i> heran.		
	EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit dem Inhalt eines Briefs von einer Freundin / einem Freund. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Antwortbrief schreiben. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin, wenn nötig besprechen Sie mit den TN zuerst, wie im Brief in a die Satzanfänge variiert werden. Sammeln Sie die Briefe ein und korrigieren Sie sie.		
	Tipp	Sie können auch Gruppen bilden, die jeweils ein oder zwei Briefe vorkorrigieren. Geben Sie dazu für jede Gruppe besondere Schwerpunkte vor, auf die besonders geachtet werden soll, z. B. Groß- und Kleinschreibung, Satzstellung, Satzzeichen.		
E2	Eine eigene Präsentation zum Thema „Mein Arbeitsalltag“ vorbereiten und halten			
	EA	Arbeitsbuch 21: im Kurs: In dieser Übung setzen die TN sich mit den Redemitteln zu einer Präsentation auseinander, die sie für die Aufgabe im folgenden brauchen.		
a	EA/PL	1. Die TN machen sich zu den Punkten im Kursbuch Notizen. Geben Sie dazu eine bestimmte Zeit, z. B. zehn Minuten vor. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Fragen. <i>Hinweis:</i> Um den TN die recht komplexe Aufgabe zu erleichtern, können Sie mit den TN zusammen zunächst im Plenum Stichpunkte zu den Punkten im Buch sammeln zu Ihrem Arbeitsalltag als Lehrerin/Lehrer. Danach können Sie anhand der Stichpunkte eine Präsentation aus dem Stegreif halten.		
b	GA	2. In Kleingruppen präsentieren die TN nacheinander ihr Thema. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten und in den Rubriken „Etwas präsentieren: Zuerst erzähle ich Ihnen ...“ und „Von eigenen Erfahrungen berichten: Einmal habe ich ...“ auf der Kommunikationsseite (S. 139). Die anderen TN stellen Fragen zur Präsentation.		

AUDIOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Ab morgen!			
EA/HA	Die TN hören von einem Sprecher eine Aussage, was jemand ab morgen tut: „Ab morgen jogge ich jeden Abend eine Stunde.“ Die TN sollen diese Aussage variieren, indem sie den Satz im Futur I mit „werden“ wiederholen: „Ab morgen werde ich jeden Abend eine Stunde joggen.“ Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 5/36	

Audiotraining 2: Ich muss jetzt los!			
	EA/HA	Die TN hören einen Satz: „Ich muss jetzt los.“ und erhalten für ihre Antwort ein Stichwort: „eine Verabredung haben“. Die TN bilden in den Sprechpausen einen Satz mit „da“: „Ich muss jetzt los, da ich noch eine Verabredung habe.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 5/37
Audiotraining 3: Sie haben vergessen, die Blumen zu bezahlen.			
	EA/HA	Die TN hören eine Aussage: „Sie haben vergessen, die Blumen zu bezahlen.“ Die TN sollen diese Aussage in einer Echoübung wiederholen und achten auf Aussprache und Betonung. Nach der Sprechpause hören die TN die Aussage noch einmal.	CD 5/38

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Lesen	Herzlich willkommen! (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1	EA/PA/ PL	1. Die TN lesen den ersten Absatz des Textes. Fragen Sie die TN, worum es in dem Text geht. Was ist das Thema? (Nicht nur Worte transportieren die Informationen, sondern auch die Stimme, der Gesichts- und der Körperausdruck.)		
	EA/PA/ PL	2. Die TN lesen den ganzen Text und äußern ihre Meinung über die vier Kommunikationswerkzeuge: Welches finden sie persönlich am wichtigsten? Warum?		
2	PL	1. Die TN sehen sich die drei Fotos an. Freiwillige TN kommen nach vorn und imitieren Gestik und Mimik der Frau. Dabei sagen sie „Herzlich willkommen!“. Bitten Sie die anderen TN, darauf zu achten, wie sich mit der Haltung und dem Gesichtsausdruck – vermutlich – auch die Stimme der vorführenden TN ändert.		
	PL	2. Geben Sie kurz Gelegenheit zu einem Kursgespräch: Wie veränderten sich die Gefühle der TN, die Mimik und Gestik wiederholten? Was empfanden die Zuschauer bei den jeweils gleichen Worten „Herzlich willkommen!“?		
	Hören	Der Ton macht die Musik. (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die Überschrift „Der Ton macht die Musik.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was der Satz bedeutet. („Der Ton macht die Musik.“ bedeutet, dass die Stimme eine wichtige Botschaft transportiert. Es kommt nicht nur darauf an, dass man etwas sagt, sondern auch, wie man etwas sagt.) Kennen die TN ähnliche Sprichwörter?		
2	EA/PA/ PL	1. Die TN hören die drei Telefongespräche einmal und notieren, wie der junge Mann auf sie gewirkt hat. Die TN berichten kurz im Plenum.	CD 5/39–41	
	PL	2. Die TN öffnen die Bücher und lesen den Text. Dann hören sie die Telefongespräche noch einmal. Die TN diskutieren darüber, nach welchem Telefonat Frau Heintz sich am meisten auf den Besuch von Herrn Wetzich freut. Warum? <i>Lösung: Nach dem Telefonat B freut sich Frau Heintz wohl am meisten auf Herrn Wetzich, weil er ruhig, freundlich und professionell spricht. In Telefonat A hört sich Herr Wetzich etwas unsicher an, während er in Telefonat C nicht sehr interessiert wirkt.</i>		

3	PA	1. Die TN überlegen in Partnerarbeit Beispiele für unfreundliche Aussagen und versuchen, diese mithilfe von Stimme, Mimik und Gestik freundlich zu sagen. Dasselbe versuchen sie dann auch für an sich freundliche Aussagen wie Lob, Bewunderung etc.		
	PL/PA	2. Wer Lust hat, stellt einige Beispiele im Plenum vor. <i>Variante:</i> Verteilen Sie die Transkription des Hörtextes aus Aufgabe 2. Die TN lesen das Gespräch in Partnerarbeit in möglichst unterschiedlichen Varianten. Geübte TN erfinden eine eigene Situation, die sich unterschiedlich darstellen lässt, und spielen diese dem Plenum vor.	Transkript	
				
		Das geht gar nicht! (passt z. B. zu A3)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen den ersten Teil des Films bis 0:45 ohne Ton. Fragen Sie die TN, worüber Aljoscha und Mona wohl sprechen. Was will Mona tun? Was meint Aljoscha dazu? Was könnte eine Lösung sein?		
a	EA/PA	2. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen die Aufgabe a und sehen den ganzen Film mit Ton. Die TN besprechen zu zweit die Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum, falls nötig. <i>Lösung: Aljoscha kritisiert, dass Mona alte Brötchen wegwerfen möchte. Paulette und Mona finden den Brotsalat sehr lecker. Mona kritisiert, dass Aljoscha beim gemeinsamen Essen immer aufs Handy schaut.</i>		
b	PL	3. Diskutieren Sie mit den TN, wie sie Aljoschas Idee mit den alten Brötchen finden. Fragen Sie die TN auch, wie sie es finden, dass so viele Lebensmittel weggeworfen werden.		
2	EA	1. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. drei Minuten, um sich Gedanken zum Thema und kurze Notizen zu machen.		
	PL	2. Die TN sitzen, wenn möglich, im Kreis. Werfen Sie einem TN einen Ball oder ein Tuch zu. Dieser TN stellt dann seine Gedanken zum Thema „Wegwerfen“ vor. Dann wirft er den Ball / das Tuch an einen weiteren TN usw.	Ball oder Tuch	

FOKUS BERUF: EIN MISSVERSTÄNDNIS KLÄREN

Die TN können in einem Klärungsgespräch mit einer Arbeitskollegin / einem Arbeitskollegen erklären, wie ein Missverständnis zustande kam.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Hörverstehen 1: Das Thema eines Gesprächs verstehen			
a	PL	1. Informieren Sie die TN über die Situation. Die TN sehen sich das Foto an und äußern Vermutungen, warum es im Gespräch zwischen den Kollegen gehen könnte. Dabei können TN, die in einem Büro arbeiten oder gearbeitet haben, ggf. auf eigene Erfahrungen zurückgreifen und diese einbringen.		
	PL	2. Die TN hören den Anfang des Gesprächs so oft wie nötig und ergänzen die Sätze.	AB-CD 2/33	
b	PA	3. Die TN vergleichen ihre Sätze mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: 1 Frau Jordan nicht beim Treffen mit Herrn Wildt von der Firma Solarkraft war. 2 sie im Besprechungsraum gewartet hat und niemand da war. / weil sie Herrn Baumer nicht erreichen konnte.</i>		

2	Hörverstehen 2: Details verstehen			
EA/PA	1. Die TN lesen die Fragen und die Antworten. Dann hören sie das ganze Gespräch und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a falscher Treffpunkt, b Herr Baumer, c die Sekretärin fragen</i>	AB-CD 2/34		
PL	2. Sprechen Sie mit den TN über das Missverständnis und den Ärger der beiden Kollegen. Fragen Sie auch, wie die Stimmung am Ende des Gesprächs ist und warum (Freundlich, denn es stellte sich heraus, dass alles ein Missverständnis war.).			
3	Redemittel bei Missverständnissen			
EA/PA	1. <i>fakultativ</i> : Die TN lesen zunächst die Redemittel a bis e. Sie hören das Gespräch noch einmal und markieren, welche Redemittel im Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, c, d, e</i>	AB-CD 2/34		
EA/PA	2. Die TN ordnen zu, welche Sätze die gleiche Bedeutung haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b 4, c 2, d 5, e 1</i>			
PL	3. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Redemittel kennen, die sich bei der Klärung von Missverständnissen verwenden lassen. Halten Sie sie an der Tafel fest.			
4	Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel zu Missverständnissen			
PA	1. Die TN sehen sich die zwei Zeichnungen an und klären die Situation: Was ist wohl das Missverständnis? Wenn nötig, Abschlussgespräch im Plenum.			
PA 	2. Die TN spielen zu zweit ein Gespräch zu einer der Situationen. Ungeübtere TN schreiben ihr Gespräch zunächst und spielen dann.			
PL	3. Wer möchte, spielt sein Gespräch dem Plenum vor.			